

# PSYCHOTHERAPIEWOCHEN 2013

Bad Hofgastein 14. - 20. September

PSYCHOSOZIALE  
PSYCHOSOMATISCHE  
PSYCHOTHERAPEUTISCHE  
MEDIZIN

[www.psychotherapiewoche.at](http://www.psychotherapiewoche.at)

## VERANSTALTER

Akademie für Psychotherapeutische Medizin

Vorsitz: MR Dr. Siegfried Odehnal

Referat für Psychosomatik und ärztliche Psychotherapie  
der Ärztekammer für Wien

Leitung: Prim. Dr. Peter Weiss

## IN ZUSAMMENARBEIT MIT

Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik  
in Gynäkologie und Geburtshilfe

Prim.<sup>a</sup> Univ. Prof.<sup>in</sup> MMag.<sup>a</sup> DDr.<sup>in</sup> Barbara Maier

Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin

Univ. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriele Moser

Akademie für Sexuelle Gesundheit

Dr.<sup>in</sup> Elia Bragagna

## LEITUNG

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Edith Schratzberger-Vécsei

## TAGUNGS-ORT

Kongresszentrum, Tauernplatz 1, 5630 Bad Hofgastein

## TAGUNGS-ORGANISATION

alke john&partner

Alke John

Speisinger Straße 4, 1130 Wien

+43-1-804 17 06 oder +43-664-307 75 85

info@psychotherapiewoche.at

www.psychotherapiewoche.at

---

## SCHWEIGEPFLICHT

Wir weisen darauf hin, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Veranstaltung hinsichtlich allen Materials über Patientinnen, Patienten und Gruppenmitglieder, das ihnen zur Kenntnis gelangt, der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen und dies mit ihrer Anmeldung anerkennen.

---

## INHALTSÜBERSICHT

Vorworte	2
Lehrgang „Psychosoziale Medizin“	5
Lehrgang „Psychosomatische Medizin“	6
Zeitliche Gliederung der Veranstaltungen	7
Vorträge	8
Vorlesung im Seminarstil	9
Seminare und Gruppen	
Vormittag 10.30 Uhr – 12.10 Uhr	10
Nachmittag 15.30 Uhr – 17.10 Uhr	16
Abend 17.30 Uhr – 19.10 Uhr	18
Doppelgruppen 15.30 Uhr – 19.10 Uhr	20
Referentinnen & Referenten	26
Organisatorisches	32

## ANRECHENBARKEIT

für die PSY-Diplome der Österreichischen Ärztekammer:

Die Anrechenbarkeit für die Diplomlehrgänge ist jeweils bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben.

Die Zuerkennung der DFP-Punkte für das Fortbildungsdiplom der ÖÄK wurde beantragt.

**Vereinbarung mit der Bayerischen Landesärztekammer**

DFP-Punkte werden für das Fortbildungszertifikat in den Kategorien A, B und D (gemäß § 6 (Muster-)Satzungsregelung Fortbildung und Fortbildungszertifikat der Bundesärztekammer) 1:1 als Punkte übernommen und angerechnet.

## **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer!**

Psychische Erkrankungen sind österreichweit auf dem Vormarsch. Entsprechend wichtig ist neben einer pharmakologischen Therapie die psychotherapeutische Behandlung – und zwar flächendeckend.

In den vergangenen Jahren ist die Zahl sowohl der ärztlichen als auch der nicht-ärztlichen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten erfreulicherweise deutlich gestiegen. Durch die Aufnahme der Psychotherapie ins Ausbildungscurriculum zum Facharzt für Psychiatrie wurde ein weiterer wichtiger Schritt gesetzt.

Ein großes Manko besteht in Österreich leider nach wie vor in der flächendeckenden psychotherapeutischen Versorgung – es fehlt an entsprechenden Leistungen der sozialen Krankenversicherung, ein Großteil der Therapiekosten muss von den Patientinnen und Patienten selbst getragen werden. Besonders eklatant ist die Situation im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie, wo seit Jahren schwere Versorgungsmängel bestehen. Die Österreichische Ärztekammer ist bemüht, ihr Möglichstes dazu beizutragen, um diese Situation zu bessern.

Den Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer möchte ich abschließend für ihr berufliches Engagement danken.

Ich wünsche Ihnen spannende Tage und viel Erfolg!

Herzlichst Ihr  
Artur Wechselberger

**Dr. Artur Wechselberger**  
Präsident der Österreichischen Ärztekammer

## **Sehr geehrte Frau Kollegin! Sehr geehrter Herr Kollege!**

Bereits jeder vierte in Österreich ist von einer psychischen Erkrankung wie Depression, Angststörung oder Schizophrenie betroffen. Die WHO prognostiziert, dass 2030 mit der Depression erstmals eine psychische Krankheit auf Platz eins der häufigsten Krankheiten stehen wird. Diese Zahlen veranschaulichen sehr gut, mit welchen Herausforderungen Kolleginnen und Kollegen in Zukunft noch stärker beschäftigt sein werden. Betroffen ist nicht nur die Psychiatrie sondern verschiedenste Fachrichtungen. Der Bedarf, psychosoziale, psychosomatische und psychotherapeutische Medizin in den ärztlichen Alltag stärker zu integrieren, ist daher groß.

Jede schwere physische Erkrankung zieht auch psychische Auswirkungen und seelische Leiden mit sich, genauso kann es auch umgekehrt der Fall sein. In medizinischen Fächern, die auf den ersten Blick wenig mit dem seelischen Wohlbefinden zu tun haben, werden psychische Aspekte und die Auswirkungen von äußeren Lebensumständen oft übersehen. Werden organische Auswirkungen von Stress, Angststörungen oder Überforderung nicht erkannt, leiden Patientinnen und Patienten oft lange. Das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Psychotherapiewoche befähigt Ärztinnen und Ärzte dazu, Patientinnen und Patienten mit all ihren Umweltfaktoren zu sehen und Wechselwirkungen zwischen Körper und Seele zu erkennen.

Obwohl psychische Erkrankungen weiterhin zunehmen, sind diese Erkrankungen nach wie vor ein gesellschaftliches Tabuthema. Um Patientinnen und Patienten mit psychischen Problemen in Zukunft entsprechend betreuen zu können, ist es deshalb notwendig, dass seelische und körperliche Gesundheit den gleichen Stellenwert haben. Deshalb fördert die Wiener Ärztekammer auch die Weiterbildung aller Ärztinnen und Ärzte in Richtung psychosomatische und psychotherapeutische Aspekte. Wir wünschen auch heuer wieder allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den geschätzten Organisation bereichernde Vorträge und viel Erfolg.

**Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres**  
Präsident der Ärztekammer für Wien

**Prim. Dr. Peter Weiss**  
Referat für Psychosomatik  
und ärztliche Psychotherapie

## Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Themen Psychosomatik, psychosomatische Erkrankungen und psychische Erkrankungen waren medial zuletzt sehr präsent. Damit ist das, was für viele von uns Alltag ist auch ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Nichts desto trotz werden Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin in den Ausbildungscurricula nicht ausreichend berücksichtigt. Ganz schlecht ist es auch um die Bezahlung psychosomatischer und psychotherapeutischer Medizin bestellt. Obwohl es mit Sicherheit zu einer „billigeren Medizin“ führen würde, sind Gespräche vor allem im niedergelassenen Bereich kaum verrechenbar. Damit gibt es für die neu bestellten Psy-referatsleiter der Ärztekammern viel zu tun.

Hier in Bad Hofgastein soll es auf jeden Fall die Möglichkeit geben, sich in angenehmer Atmosphäre in Psychosozialer, Psychosomatischer und Psychotherapeutischer Medizin weiterzubilden. Neu ist dabei der Aufbau des PSY 2-Lehrgangs. Neben der fortlaufenden Balint- bzw. Supervisionsarbeit und der Selbsterfahrung in Wien, wird die Theorie (80AE) im Rahmen der Psychotherapiewoche in Bad Hofgastein angeboten. Die vier Module können innerhalb von zwei aufeinanderfolgenden Psychotherapiewochen belegt werden. Um Schwerpunktsetzungen zu ermöglichen, ist das Modul 4 frei wählbar und kann den eigenen beruflichen Erfordernissen angepasst werden.

Selbstverständlich gibt es weiterhin Angebote für Weiterbildung im Bereich Psychotherapeutische Medizin. Ich freue mich besonders, dass auch wieder viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der Psychiatrie im Rahmen des Aufbaucurriculums kommen. Der Austausch über die Fachgrenzen hinaus hat in Bad Hofgastein eine lange Tradition und soll gepflegt werden!

Bedanken möchte ich mich bei MR Dr. Odehnal, dem gesamten Vorstand der Akademie für Psychotherapeutische Medizin und bei Alke John für die organisatorische Unterstützung das ganze Jahr über!

Ich wünsche uns allen wieder eine lebendige, bereichernde Woche!

**Edith Schratzberger-Vécsei**

## PSY-DIPLOME DER ÖSTERREICHISCHEN ÄRZTEKAMMER

Im Bestreben psycho-soziales, psycho-somatisches und psycho-therapeutisches Gedankengut und Handeln der Ärzteschaft näher zu bringen, wurden 1989 von der Österreichischen Ärztekammer als postpromotionelle Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit die Diplome für

**PSY 1 PSYCHOSOZIALE MEDIZIN**

**PSY 2 PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN**

**PSY 3 PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN**

geschaffen und 1995 sowie 2004 den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Diplominhalte, Umfang und Gliederung finden Sie im Internet unter

[www.arztakademie.at](http://www.arztakademie.at) → Diplome und Zertifikate → Spezialdiplome.

Alle Einzelveranstaltungen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE werden so angelegt bzw. ausgewählt, dass sie für die Diplome anrechenbar sind.

## LEHRGANG "PSYCHOSOZIALE MEDIZIN" PSY 1

### 1. Theorie 40 AE

Inhalte:

- Bio-psycho-soziales Krankheitsmodell
- Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Beziehung
- Grundlagen der Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Kommunikation und des ärztlichen Gesprächs
- Biographische Anamnese
- Psychosoziale Einrichtungen
- Gesetzliche Grundlagen
- Sozialmedizinische Grundlagen

### 2. Balint/Supervisions-Gruppe und Training der ärztlichen Gesprächsführung 40 AE

### 3. Praktische Umsetzung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit 100 AE

Von den Lehrgangsinhalten werden bei der PSYCHOTHERAPIEWOCHE 32 AE Theorie (Seminar 101 und 201) und 16 AE Training der ärztlichen Gesprächsführung (Seminar 301) angeboten.

Die Themen „psychosoziale Einrichtungen“ und „gesetzliche Grundlagen“ (8 AE) werden in Wien nachgetragen. (Kosten: € 104,-)

Die restlichen 24 AE „Balint/Supervisions-Gruppe“ sind in einer anerkannten Balintgruppe zu erbringen.

## LEHRGANG "PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN" PSY 2

### 1. Theorie

80 AE

60 AE sind in 4 Module als Seminare/Gruppenarbeit gegliedert, 20 AE werden durch ergänzende Vorlesungen abgedeckt

Seminare/Gruppen:

Modul 1 Psychosomatik in der Inneren Medizin 15 AE

Diagnose und Therapie psychosomatischer Störungen im Erwachsenenalter und im Alter

Modul 2 Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe, 15 AE

Kinder/Jugendheilkunde und anderen ausgewählten Fächern, Sexualmedizin

Modul 3 Psychiatrie/Psychotherapeutische Methoden 15 AE

Krisenintervention und Krisenbetreuung in der ärztlichen Praxis, Grundzüge der Psychopharmakotherapie, Grundlagen der ärztlich-psychotherapeutischen Methoden (für jede der 4 Traditionen 2 AE mit besonderem Hinweis auf die von der Akademie angebotenen PSY-3-Lehrgänge)

Modul 4 vertiefende Seminare aus einem frei wählbaren Bereich 15 AE

Vorlesungen 2 x 10 AE

Die Theorie kann in 2 aufeinanderfolgenden PSYCHOTHERAPIEWOCHEN in Bad Hofgastein absolviert werden. Eine Leseliste als Ergänzung zu den Theorieseminaren wird im Internet zur Verfügung gestellt.

Modul 4 wird mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen bei der PSYCHOTHERAPIEWOCHE angeboten, kann aber nach Rücksprache auch bei anderen Veranstaltungen absolviert werden.

### 2. Selbsterfahrung und Vermittlung praktisch psychosomatischer Fertigkeiten

200 AE

Balint/Supervisionsgruppen, Seminare zum Erlernen einer Entspannungstechnik finden jedes Jahr bei der PSYCHOTHERAPIEWOCHE statt und werden auch – ebenso wie die kontinuierlichen Selbsterfahrungsgruppen über 80 AE – in Wien angeboten.

Im vorliegenden Programm sind die anrechenbaren Seminare/Gruppen gekennzeichnet. Es wird darauf geachtet, dass in aufeinanderfolgenden Jahren unterschiedliche Pflichtmodule angeboten werden, sodass es möglich ist, durch zweimaligen Besuch der PSYCHOTHERAPIEWOCHE und Absolvierung von Balint-/Supervisions- und fortlaufenden Selbsterfahrungsgruppen PSY 2 abzuschließen.

## PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2013

### DIE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Samstag 14.9. bis Freitag 20.9.2013

09.00 – 10.00	Vorträge mit Diskussion
10.30 – 12.10	Vorlesung im Seminarstil 100
	Seminare / Gruppen 101 – 109
15.30 – 17.10 Fr 13.30 – 15.10	Seminare / Gruppen 201 – 203
15.30 – 19.10 Fr 13.30 – 17.10	Doppelgruppen 401 – 407
17.30 – 19.10 Fr 15.30 – 17.10	Seminare / Gruppen 301 – 303

### RAHMENPROGRAMM

<b>Montag 16.9.</b>	ab 21 Uhr	Geselliger Abend mit Musik und Tanz im Glocknerkeller
<b>Dienstag 17.9.</b>	20 Uhr	Führung durch die Therme und Kuranstalt <i>Einladung des Kur- und Rehabilitationszentrums Bad Hofgastein</i> Treffpunkt: Foyer Kongresszentrum
<b>Mittwoch 18.9.</b>	20 Uhr	Offene Diskussion rund um die PSY-Diplome <i>Kongresszentrum, Leitung: Siegfried Odehnal</i>



## PLENUM

SA 14.9.2013

9.00 Uhr

BEGRÜSSUNG: Edith Schratzberger-Vécsei

## VORTRÄGE

Vorsitz: Samstag **Günther Bartl**,  
Sonntag bis Freitag **Gabriele Moser**

SA 14.9.2013

9.05 Uhr

**Elia Bragagna**

WAS IST NORMAL IN DER SEXUALITÄT?

SO 15.9.2013

9.00 Uhr

**Martin Langer**

PAULA MODERSOHN-BECKER – DAS BILD DER FRAU

MO 16.9.2013

9.00 Uhr

**Marguerite Dunitz-Scheer**

ESSEN-GENIESSEN-LASSEN-LEIDEN-HELFEN  
ÜBER DEN UMGANG MIT SOGENANTEN ESSTÖRUNGEN  
IN DER ALTERSGRUPPE 0 – 18 JAHREN

DI 17.9.2013

9.00 Uhr

**Michael Bach**

DEPRESSION – EINE PSYCHOSOMATISCHE ERKRANKUNG

MI 18.9.2013

9.00 Uhr

**Bhante Seelawansa**

STERBEN UND TOD ALS WENDE BETRACHTEN

DO 19.9.2013

9.00 Uhr

**Ruth Werdigier**

HUMOR IN DER PSYCHOTHERAPIE

FR 20.9.2013

9.00 Uhr

**Thomas Stegemann**

KÜNSTLERISCHE THERAPIEN  
IM KINDES- UND JUGENDALTER

## VORLESUNG IM SEMINARSTIL

Sa. 14.9. bis Fr. 20.9. täglich 10.30 Uhr bis 12.10 Uhr

### 100 PSYCHOPHARMAKOTHERAPIE

Leitung: **Martin Aigner** (Sa – Mi), **Alexandra Schosser-Haupt** (Do – Fr)

**PSY 2** Modul 4 **PSY 3** Theorie

In diesem Seminar, das sich an Ärztinnen und Ärzte richtet, die nicht der Fachgruppe Psychiatrie angehören, soll die Psychopharmakotherapie umfassend mit den großen Psychopharmakagruppen

- Antidepressiva
- Antipsychotika
- Phasenprophylaktika
- Tranquillizer/Anxiolytika/  
Sedativa/Hypnotika
- Antidementiva
- Medikamente zur Behandlung  
von Abhängigkeit und Entzugs-  
syndromen
- Psychostimulantien

und anderen Medikamenten für ADHS dargestellt werden.

Indikationen für die verschiedenen Psychopharmaka, als auch Effektstärken, Verschreibungsdauern, Nebenwirkungen, Interaktionen und Risiken werden detailliert bearbeitet. An Hand der aktuellen Guidelines für die verschiedenen Diagnosen wird der „State-of-the-Art“ erläutert. Besonders auf die Wechselwirkungen zwischen Psychopharmakotherapie und Psychotherapie wird eingegangen: Veränderung von Lerneffekten, Extinktion von traumatischen Inhalten, Stabilisierung, Verbesserung der Adhärenz, Neuroplastizität und Veränderung von Therapiemotivation, Expositionseffekten oder Belohnungseffekten: bei welchen Diagnosen aufgrund der vorliegenden Evidenz eine Kombination von Psychotherapie und Pharmakotherapie eine erhöhte Therapieeffizienz erwarten lässt und wo mögliche Abschwächungen auftreten können.

Die Inhalte werden möglichst praxisnahe vermittelt, sodass neben konkreten Fallbeispielen auch Erfahrungen und Fragestellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingebracht werden können. Ziel ist ein reflektierter Umgang mit der Psychopharmakotherapie im interdisziplinären Setting, um den Patientinnen und Patienten eine möglichst optimale Therapie anbieten zu können.

*Teilnahme im Tagungsbeitrag inkludiert – kein zusätzlicher Gruppenbeitrag*

Bitte tragen Sie – wegen der Raumplanung – bei der Anmeldung die Gruppe 100 als Ihre Wahl ein, wenn Sie an dieser Vorlesung im Seminarstil teilnehmen wollen.

# SEMINARE UND GRUPPEN

## VORMITTAGSBLOCK

Sa. 14.9. bis Fr. 20.9. jeweils 10.30 Uhr bis 12.10 Uhr

### 100 PSYCHOPHARMAKOTHERAPIE

Leitung: **Martin Aigner** (Sa – Mi), **Alexandra Schosser-Haupt** (Do – Fr)

**PSY 2** Modul 4 **PSY 3** Theorie

*Vorlesung im Seminarstil – Einführungstext siehe Seite 9*

*Teilnahme im Tagungsbeitrag inkludiert – kein zusätzlicher Gruppenbeitrag*

### 101 ÖÄK-DIPLOM „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ – BIOGRAPHISCHE ANAMNESE UND BIO-PSYCHO-SOZIALES KRANKHEITSMODELL

Leitung: **Christine Butterfield-Meissl**

**PSY 1** Theorie

In diesem Teil des Lehrgangs werden erste Einblicke in das Verstehen des bio-psycho-sozialen Krankheitsmodells angeboten. Anhand von Fallbeispielen werden die Wechselwirkungen zwischen anlagemäßiger Disposition, lebensgeschichtlich erworbener Struktur und aktuellen Belastungen aus einem bio-psycho-dynamischen Blickwinkel diskutiert und in den ärztlichen Alltag transponiert.

Dabei werden ausgewählte Themen wie die psychische Entwicklung im gesamten Lebenszyklus, Abwehr- und Bewältigungsstrategien, Ressourcen, Resilienz, Copingstile, Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Umgang mit sich selbst (Selbstfürsorge als Basis der „Fähigkeit zur Besorgnis“) und Umgang mit anderen vermittelt und diskutiert. Eigene Vorstellungen von Normalität, von Krankheit, Geburt, Tod, Sterben, welche Grundvoraussetzung für ein umfassendes Verstehen des Kranken und seiner Krankheitsverarbeitung und die Behandlungsbereitschaft sind, werden reflektiert.

Der Arbeitsstil ist interaktiv, neben der Theorievermittlung liegt ein Schwerpunkt in der Erarbeitung der Inhalte an Fallbeispielen, die zur Verfügung gestellt werden. Eigene Fallbeispiele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind sehr willkommen.

*Maximale Gruppengröße: 16*

### 102 INTEGRIERTE PSYCHOSOMATIK IN DER INNEREN MEDIZIN

**PSY 2** Modul 1

In diesem Theorieblock sollen einzelne Kapitel aus der psychosomatischen Medizin vorgetragen, diskutiert und erarbeitet werden.

Eigene Fälle können und sollen eingebracht werden.

Sa	<b>Monika Graninger</b>	Rheumatologie
So	<b>Clemens Dejaco</b>	Gastroenterologie
Mo	<b>Heidemarie Abrahamian</b>	Adipositas-Metabolisches Syndrom – Diabetes mellitus
Di	<b>Evelyn Kunschitz</b>	KHK - Herzinfarkt als Ich-Infarkt
Mi	<b>Peter Weiss</b>	Essstörungen
Do	<b>Tilli Egger</b>	Onkologie
Fr	<b>Otto Ambros</b>	Hypertonie und Stress

*Maximale Gruppengröße: 16*

### 103 DIE KRAFT DER GEGENWART

Leitung: **Tilli Egger** (Sa – Di), **Bhante Seelawansa** (Mi – Fr)

**PSY 2** Modul 4 **PSY 3** Theorie

Dieses Seminar gestaltet Tilli Egger von Samstag bis Dienstag zur Psychoonkologie und der tibetische Mönch, Bhante Seelawansa, führt es von Mittwoch bis Freitag zum Thema Achtsamkeit weiter.

#### **Tilli Egger: Grundlagen der Psychoonkologie – Vom Überleben zum Leben**

Die Diagnose einer Krebserkrankung bedeutet für die Betroffenen (Patientinnen, Patienten, Partner, Kinder, Eltern, ...) eine existentielle Krise. Durch einen raschen Wechsel von körperlichen (Nebenwirkungen der Therapie, „chemobrain“...), seelischen (Ängstlichkeit, Depressivität, Einsamkeit, Suizidalität, Einschränkungen der Sexualität...) und sozialen (Armut, Bildungsmangel, sozialer Abstieg, ...) Faktoren und dem häufigen Auftreten posttraumatischer Belastungsreaktionen stellt die Krebserkrankung besondere Herausforderungen an die therapeutische Beziehung.

Ziel unserer Arbeit ist es, entsprechend dem biopsychosozialen Modell der Onkologie, reaktive Veränderungen zu normalisieren, Resilienz und Adhärenz zu fördern, Mythen

(sowohl unsere, als auch die unserer Klientinnen und Klienten) der Krebsentstehung zu thematisieren und schließlich unsere eigenen Grenzen als Therapeutinnen und Therapeuten wahrzunehmen und an diesen Grenzen Begegnung zu ermöglichen.

### **Bhante Seelawansa: Achtsames Im-Hier-und-Jetzt-Sein als wirksames Heilmittel für psycho-physische Gesundheit**

Rechte Achtsamkeit ist die unerlässliche Grundlage für rechtes Leben und rechtes Denken und hat daher eine lebenswichtige Botschaft: nicht nur für überzeugte Buddhistinnen und Buddhisten, sondern für alle, die sich bemühen wollen um die Meisterung des eigenen, so schwer zu lenkenden Geistes; und die seine verborgenen und gehemmtten Möglichkeiten entwickeln wollen, für eine größere innere Kraft und ein größeres reineres Glück.

(Nyanaponika Mahathera, Geistestraining durch Achtsamkeit)

*Maximale Gruppengröße: 16*

---

## **104 „HEIL-KUNST“?! IM SPANNUNGSFELD VON FUNKTION, KREATION UND REKREATION**

**Leitung: Monika Glawischnig-Goschnik**

**PSY 2** Modul 4 **PSY 3** Theorie

In unserem täglichen ärztlichen und therapeutischen Tun und Denken sind wir herausgefordert, unsere eigenen Ressourcen und die Möglichkeiten und Wünsche unserer Patientinnen/Patienten und Klientinnen/Klienten gut aufeinander abzustimmen.

Resonanz in den jeweiligen Aufgabenbereichen, Funktionstüchtigkeit im Alltag, Funktionslust im Handeln und die Launen des Schicksals wollen sorgsam wahrgenommen und gelebt und bewältigt werden. Künstlerische Zugänge, musikalische Interventionen und das Gestalten von Farben und Formen können sowohl für uns selbst als auch in der Behandlung und Begleitung von Menschen, die sich an uns wenden und uns anvertraut sind, wertvolle Quellen des Ausdrucks und der Erholung bedeuten.

Im Seminar werden verschiedene Techniken aus der Musik,- Kunst- und Körpertherapie am eigenen Leibe erprobt und die Sinnhaftigkeit in der Anwendung für uns und unsere Patientinnen und Patienten diskutiert und ausgetauscht .

Bitte mitbringen: eigene Instrumente (wenn vorhanden), eigene Lieblingsmusiken, bequeme Kleidung, Wachsmalkreiden.

*Maximale Gruppengröße: 16*

---

## **105 EINFÜHRUNG IN DIE KLIENTENZENTRIERTE PSYCHOTHERAPIE UND GESPRÄCHSFÜHRUNG NACH C. R. ROGERS**

**Leitung: Günter Kretzer**

**PSY 2** Modul 4 **PSY 3** Theorie

C.R. Rogers ist der Begründer der Klientenzentrierten Psychotherapie in den USA. Seine bedeutsamen und umfangreichen Forschungsergebnisse zur Herstellung einer hilfreichen und vertrauensfördernden Beziehung zwischen Therapeutinnen/Therapeuten und Patientinnen/Patienten werden vorgestellt und an Hand von praktischen Paargesprächen demonstriert und eingeübt.

*Voraussetzung: psychotherapeutische Tätigkeit, Bereitschaft zur Selbsterfahrung.*

*Maximale Gruppengröße: 16*

---

## **106 PSYCHOSOMATIK IN DER FRAUENHEILKUNDE**

**Leitung: Martin Langer (Sa – Di), Inge Frech (Mi – Fr)** **PSY 2** Modul 2

In dieser Gruppe werden psychosomatische Krankheitsbilder aus dem Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe behandelt.

Anhand von Beispielen aus dem klinischen Alltag werden theoretische Grundlagen vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können dabei eigene Fälle zur Diskussion stellen.

Typische psychosomatische Krankheitsbilder (z.B.: Kinderwunsch, PMS, klimakterische Veränderungen, Pränataldiagnostik oder psychische Veränderungen rund um Schwangerschaft und Geburt) können ebenso Thema sein wie Fragen rund um Sexualität in der Frauenheilkunde.

Es werden Interventionen für die Praxis erarbeitet. Unter Berücksichtigung familiärer, sozialer und kultureller Einflüsse sollen Wechselwirkung zwischen psychischen und körperlichen Vorgängen in einen systemischen Kontext gestellt werden.

Dabei wahrgenommene eigene emotionale Anteile können im Austausch mit der Gruppe reflektiert werden.

*Maximale Gruppengröße: 12*



---

## 107 DBT UND SCHEMATHERAPIE BEI BORDERLINE-STÖRUNG

Leitung: Gerhard Lenz

PSY 3 Theorie

Das Seminar bietet eine Einführung in die Diagnostik und Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Borderline-Störung. Als wirksame Verfahren gelten heute die dialektisch-behaviorale Therapie (Linehan) und die Schematherapie (Young), daneben auch die mentalisierungsbasierte Therapie (Fonagy) und die übertragungsfokussierte Therapie (Kernberg). Im Seminar wird auf die beiden ersten Verfahren ausführlich eingegangen.

Das Training von Fertigkeiten mit den Modulen innere Achtsamkeit, Umgang mit Gefühlen und Stresstoleranz ist ein praktisch wichtiger Bestandteil zur Stabilisierung der Patientinnen und Patienten auf Basis einer guten therapeutischen Beziehung, es wird auf die DBT Behandlungsstrategien eingegangen, einschließlich Umgang mit Notfallsituationen. In der Schematherapie spielt neben der Bearbeitung von Schemata vor allem die Arbeit mit den Schemamodi eine wichtige Rolle. Schließlich wird auch noch auf die Prinzipien der Traumatherapie einschließlich EMDR eingegangen.

Die Didaktik besteht aus Vortrag, Videos und praktischen Übungen.

**Pflichtveranstaltung für den VT-Lehrgang 2012/2015**

---

## 108 BALINTGRUPPE

Leitung: Gerald Suchar

Balint

In der Balintgruppe geht es um Begegnungen mit Patientinnen und Patienten, die für Ärztinnen und Ärzte von besonderer Bedeutung sind. Durch das freie Erzählen einer Ärztin oder eines Arztes werden in den Zuhörenden Phantasien, Gefühle und Körperwahrnehmungen ausgelöst. Dies wird kreativ genützt, um unbewusste Anteile in der Interaktion fassbar zu machen. Der daraus entstehende Prozess ermöglicht ein besseres Verständnis der psychosozialen Situation der Patientinnen und Patienten, eröffnet neue Kommunikationsmöglichkeiten und steigert durch die emotionale Entlastung die Zufriedenheit mit dem ärztlichen Beruf.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, Begegnungen, die sie außergewöhnlich beschäftigen, in die Gruppe einzubringen.

*Maximale Gruppengröße: 18*

---

## 109 NICHT AUS(ZU)HALTEN!? – ZUGÄNGE ZU CHRONISCH SCHMERZKRANKEN

Leitung: Wilhelm Kantner-Rumplmair

PSY 2 Modul 4

Ein gemeinsames Verständnis für die psychosozialen Bedingungen und die somatischen Korrelate der Chronifizierung von Schmerz wird erarbeitet und soll die Basis dieses Seminars bilden.

Die Schmerzwahrnehmung von Patientinnen und Patienten mit und ohne affektive Störung und die Wahrnehmung von Schmerzen durch medizinisches Personal werden auf den „Wahrheitsgehalt“ überprüft. Welche Typen von chronischen Schmerzpatientinnen und Schmerzpatienten beschäftigen uns besonders im Praxisalltag und wie können wir unter dem Aspekt psychodynamischer Erkenntnisse gut mit ihnen umgehen?

Es werden basale Interventionen für den Umgang in schmerztherapeutischen Standardsituationen vermittelt.

Für die Therapieplanung können Sie gerne eigene Fälle mitbringen.

*Maximale Gruppengröße: 16*

## NACHMITTAGSBLOCK

Sa. 14.9. bis Fr. 20.9. jeweils 15.30 Uhr bis 17.10 Uhr

### 201 ÖÄK-DIPLOM „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ – ÄRZTINNEN/ÄRZTE-PATIENTINNEN/PATIENTEN- BEZIEHUNG UND GRUNDLAGEN IHRER KOMMUNIKATION

Leitung: Albert Wörtl

PSY 1 Theorie

Die Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Beziehung hat einen entscheidenden Einfluss auf den medizinischen Behandlungsprozess. Sie wird wesentlich geprägt durch das ärztliche Gespräch mit seinen verbalen und nonverbalen Aspekten. In der Kommunikation zwischen Ärztinnen/Ärzten und Patientinnen/Patienten spielt die Verknüpfung von kognitiven und emotionalen Prozessen eine zentrale Rolle.

In dieser Veranstaltung am Beginn der PSY-Diplom-Lehrgänge sollen die Wahrnehmung und das Verstehen der kognitiven und der emotionalen Ebene der Kommunikation vertieft werden. Neben einer theoretischen Einführung in verschiedene Formen der Gesprächsführung wird die Gestaltung von besonderen Gesprächssituationen wie Erstgespräch, Anamnese, Aufklärung, Beratungsgespräch, Befundbesprechung u.a. an praktischen Beispielen erarbeitet. Ebenso können schwierige Gesprächssituationen wie z.B. Suizidalität, chronische Krankheit, „wie rede ich mit Sterbenden?“ beleuchtet werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden eingeladen, Fallbeispiele aus ihrer ärztlichen Tätigkeit einzubringen.

*Maximale Gruppengröße: 16*

### 202 IMAGINATION ALS AUSGANGSPUNKT THERAPEUTISCHEN HANDELNS

Leitung: Günther Bartl

PSY 2 Modul 4 PSY 3 Theorie

Imagination ist die Fähigkeit, visuelle Bilder im Geiste zu entwickeln und sich diese aus der momentanen Stimmung heraus zu gestalten. Letztlich ist es die Fähigkeit zur Kreativität. Wer sich nichts vorstellen kann, kann auch nichts begreifen. Aus der Vorstellung, als Geburt der Gestalt, entsteht die Imagination als Übergangsobjekt. Es handelt sich daher um den ersten Schritt, aus einem Gefühl oder einer Stimmung heraus oder über einen Begriff materielle Gestaltung zu entwickeln. Diese reife Fähigkeit des Menschen wird heute in therapeutischen Methoden gefördert.

Begonnen hat damit C.G. Jung mit der „Aktiven Imagination“. Fortgesetzt hat I.H. Schultz in der Oberstufe des Autogenen Trainings und H.C. Leuner mit der KIP (damals Katathymes Bilderleben), an deren Entwicklung ich selbst Anteil haben durfte.

In allerletzter Zeit hat Luise Reddemann die Imagination in die Behandlung posttraumatischer Störungen als „Imaginative traumazentrierte Psychotherapie“ eingeführt.

Die Wichtigkeit des Erkennens und Erlernens der in der Imaginationstherapie einzuhaltenden Regeln sind Stoff und Übungsprogramm dieses Kurses.

*Maximale Gruppengröße: 16*

### 203 ÜBERTRAGUNG – GEGENÜBERTRAGUNG

Leitung: Gerd Eichberger

PSY 2 Modul 4 PSY 3 Theorie

Ziel der Gruppenarbeit ist es, Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene, welche die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer bisherigen Arbeit erlebt haben, zu verstehen. Da jeder intersubjektive therapeutische Dialog – unabhängig von den jeweiligen therapeutischen Schulrichtungen – von Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomenen abhängt, ist es für die Effizienz jedes therapeutischen Vorgehens unbedingt erforderlich, Phänomene dieser Art in der eigenen Arbeit wahrnehmen zu können. Abhängig von den Wünschen der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann die gemeinsame Arbeit im Stil einer Balintgruppe erfolgen, sie kann aber auch Elemente einer Selbsterfahrungsgruppe enthalten.

*Maximale Gruppengröße: 14*

## ABENDBLOCK

Sa. 14.9. bis Fr. 20.9. jeweils 17.30 Uhr bis 19.10 Uhr

### 301 ÖÄK-DIPLOM „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ – DAS ÄRZTLICHE GESPRÄCH: VOM INFORMATIONSM- AUSTAUSCH ZUM BEZIEHUNGSGESCHEHEN

Leitung: Elisabeth Wagner **PSY 1** Training der Gesprächsführung

Unabhängig vom medizinischen Fachbereich ist das Gespräch mit Patientinnen und Patienten von zentraler Bedeutung für die ärztliche Tätigkeit. Von der Anamnese bis zur Befundbesprechung finden unzählige Selektionsprozesse statt: welche Informationen werden gehört, auf welche wird reagiert, welche werden vermittelt?

Nicht nur die ausgesprochenen Worte, auch die nonverbalen Gesprächsanteile und die Gesprächsstruktur beeinflussen die Qualität der professionellen Beziehung und damit die eigene Arbeitszufriedenheit.

In diesem Seminar werden kurze theoretische Inputs aus kommunikationstheoretischer und systemisch – familienorientierter Perspektive gegeben. Darüber hinaus bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand von Beispielen aus der eigenen Praxis die Gelegenheit, in Übungssequenzen auftretende Gefühle wahrzunehmen und konstruktiv für die Beziehungsgestaltung zu nutzen.

*Maximale Gruppengröße: 14*

### 302 PSYCHOSOMATISCHES FALLSEMINAR

Leitung: Wolfgang Meyer **PSY 2** Modul 4

Psychosomatisch Kranke werfen in Diagnostik und Therapie eine Vielzahl von Fragen auf: Wie finde ich einen Zugang zur Patientin/zum Patienten? – Wie bringe ich ihr/ihm meine Überlegungen zur Genese nah? – Vermittle ich oder behandle ich selbst? – Wie gehe ich mit konsiliarischen Anforderungen um? – Wie bewältige ich chronische Verläufe, wie Multimorbidität? etc..

Der Kurs wird sich solchen oder ähnlichen Fragen stellen. Im Zentrum steht dabei die Fallarbeit in der Gruppe, die durch Betrachtung der Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Beziehung zu einem vertieften Verstehen der Dynamik psychosoma-

tischer Erkrankungen beiträgt. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Vermittlung der für die Psychosomatik wichtigen Verbindungsstellen zwischen Innerer Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie entlang einem bio-psycho-sozialen Modell.

Das Fallseminar wendet sich an alle, die entweder am Beginn oder in fortgeschrittener klinischer oder psychotherapeutischer Weiterbildung stehen und neben Grundlagen eine Vertiefung ihrer Kenntnisse auf dem Gebiet der psychosomatischen Medizin suchen.

*Maximale Gruppengröße: 12*

### 303 ENTSPANNUNG ALS THERAPIE – HALTEN UND LOSLASSEN

Leitung: Andrea Tschulik **PSY 2** Entspannungstechniken

Die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson ist ein sehr einfach zu erlernendes, unkompliziertes und wandlungsfähiges Entspannungsverfahren, das nahezu überall und jederzeit eingesetzt werden kann. Die Übungen basieren auf der abwechselnden An- und Entspannung bestimmter Muskelpartien. Über die so gewonnene Sensibilität für Spannung in der Willkürmuskulatur entwickelt sich ein neues Körpergefühl für Entspannung, das sich schließlich im Nervensystem verankert. Die Methode ist in allen Situationen des täglichen Lebens als Kurzentspannung anwendbar.

Eine Kombination dieser Methode mit imaginativen Elementen wie z.B. einer hypnotherapeutischen Phantasiereise ist sehr gut möglich. Es kann beispielsweise in dieser tiefen Entspannung eine Versöhnung mit verdrängten, seelischen Potenzialen geschehen, eigene Potenziale kennen gelernt werden, bekannte Ressourcen wieder entdeckt werden.

Mit wenig Theorie und vielen Übungen wird in diesem Kurs Entspannung fühlbar und auch für die Praxis lehrbar gemacht.

*Voraussetzung:* Lust, Freude und Neugierde, etwas Neues auszuprobieren, sowie Bereitschaft zur Selbsterfahrung.

*Maximale Gruppengröße: 16*

## DOPPELGRUPPEN

Sa. 14.9. bis Fr. 20.9. jeweils 15.30 Uhr – 19.10 Uhr

### 401 SEXUALMEDIZINISCHES BASISWISSEN

Leitung: Elia Bragagna

PSY 2 Modul 4

Ziel des sexualmedizinischen Seminars ist, einen entspannten und professionellen Umgang mit Patientinnen und Patienten mit Sexualstörungen zu entwickeln. Dabei wird auch ein achtsamer Umgang mit den eigenen Zeitressourcen im Fokus stehen und das Erheben einer Sexualanamnese bei knappen Zeitreserven.

Wert lege ich dabei aber vor allem auf ein freudvolles und stressfreies Lernklima, in dem sich alle TeilnehmerInnen wertgeschätzt und nicht bewertet fühlen.

Themen werden sein:

- Psychosoziale Ursachen von Sexualstörungen
- In 5 Schritten zur Diagnose
- Erheben einer Sexualanamnese
- Sprache der Sexualität
- Wertennormen
- Versteckte Botschaften
- Ärztin/Arzt-Patientin/Patient-Gespräch
- Problemanalysen

### 402 BALINTGRUPPE

Leitung: Michael Burger

Balint

Die „Arzt-Patienten-Beziehung“, und zwar vor allem deren unbewusster Anteil, ist Gegenstand der Balintgruppenarbeit. Ein gutes Verständnis dieser Dynamik ist hilfreich zu einem möglichst umfassenden und bunten diagnostischem Bild zu gelangen, das organische, psychische und soziale Aspekte berücksichtigt. Dieses Verständnis nützt allen Beteiligten, es entlastet auch die beteiligten Ärztinnen und Ärzte! Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, Begegnungen mit Patientinnen und Patienten – sogenannte „Fälle“ – in die Gruppe einzubringen. Dabei sind alle „Fälle“, die sie beschäftigen, interessant, nicht nur die „schwierigen“...!

*Maximale Gruppengröße: 18*

### 403 INTUITIVE KÖRPERARBEIT NACH WILHELM REICH

Leitung: Christian Guth

PSY 2

Selbsterfahrung

PSY 3

Nebenfach

Sigmund Freuds Schüler, Wilhelm Reich, hat mit seiner „Vegetotherapie“ die Grundlagen der modernen Körperpsychotherapie gelegt. Unsere Arbeit basiert auf Reichs Ansätzen, dass der Mensch ein offenes System darstellt, das sich von Anfang an mit seiner Umwelt über Emotionen, Körperfunktionen und Gedanken zu verbinden sucht um zu leben und zu lieben. Diese „Hin-Bewegung“ wird bei jedem Menschen in unterschiedlichem Maße befriedigt, aber auch frustriert, sodass daraus typische Charakterprägungen oder –panzerungen entstehen.

„Intuitive Körperarbeit“ bewirkt durch die sensible Arbeit mit und am Körper, dass körperlich-emotionale Blockaden gelockert werden. Wenn der Körper dazu bereit ist, können sich lange zurückgehaltene Gefühle lösen, eine spürbare psychovegetative Entspannung tritt ein und das freie Fließen der Lebensenergie führt zu einer lustvollen, bewegenden Erfahrung („Strömen“).

In der Veranstaltung lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Atem- und Interventionstechniken, die den Prozess der Entpanzerung fördern. Psychovegetative Entpanzerung wird durch das „Miteinander-in-Beziehung-Sein“, sowohl als gesamte Gruppe als auch zwischen den einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wesentlich unterstützt. Die Veranstaltung ist als Selbsterfahrung konzipiert, auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden auch Fragen zur Theorie erörtert.

Bitte unbedingt lockere Kleidung und eine Decke mitbringen!

*Maximale Gruppengröße: 16*

## 404 GRUNDLAGEN UND KONZEPTE DER VERHALTENSTHERAPIE

Leitung: Erwin Parfy

PSY 3 Theorie

Inhalte dieser Veranstaltung sind: Geschichte und Menschenbild der Verhaltenstherapie, therapeutische Beziehung, Diagnostik und therapeutischer Prozess, die verschiedenen therapeutischen Methoden und störungsspezifischen Behandlungskonzepte (Schwerpunktsetzungen am Beispiel von „Expositionstherapie“ und „Schematherapie“).

*Gegenfach für den systemischen PSY-3-Lehrgang 2011/2014; auch für andere Interessierte zugänglich.*

## 405 KIP UND KÖRPER

Leitung: Philipp Pichler

PSY 2 PSY 3 Selbsterfahrung

Nicht nur unsere Patientinnen und Patienten bewegen sich zu wenig. Die Möglichkeiten und Beschränkungen der an einer Therapiesitzung beteiligten Körper werden oft erst am Ende, beim Wechsel von der Couch zum Schreibtisch schmerzhaft bewusst.

Unter welchen Bedingungen kann es gelingen, den schönen aber meist sitzenden Beruf des Arztes/Psychotherapeuten oder der Ärztin/Psychotherapeutin bis ins hohe Alter gesund und fröhlich auszuüben? Wie viel Kaffee und Schokolade brauchen Körper und Seele, wie viel Bewegung würden sie eventuell tolerieren?

Laufen oder Gehen ist die einfachste Art, Bewegung und Meditation zu verbinden und den eigenen Rhythmus immer wieder zu finden. Auch aus dem breiten Angebot von Yoga, Taiji bis zu Gartenarbeit und verschiedenen Ballsportarten gilt es, die ideale persönliche Mischung zu finden.

Die Techniken der Katathym Imaginativen Psychotherapie bieten die Möglichkeit, sich mit den Themen Bewegung, Körperlichkeit, Lust, Unlust und Motivation in entspanntem Zustand zu beschäftigen, ohne gleich die Laufschuhe anziehen zu müssen...

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, Decken und Malsachen (wenn vorhanden).

*Maximale Gruppengröße: 14*

## 406 MACHT MIGRATION KRANK? – PLÄDOYER FÜR EINE KULTURSENSIBLE PRAXIS!

Leitung: Brigitte Ratcliffe

Balint PSY 2 Modul 4 PSY 3 Theorie

In diesem Seminar liegen die Schwerpunkte auf ausgewählten Teilbereichen wie psychosomatische Störungen, Schmerz, Trauma und Suizid bei unseren Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund. Die Symptome sind häufig Ausdruck einer belastenden psychosozialen Gesamtsituation, negative Gefühle können sich in Rücken-, Kopf-, Bauch- oder Ganzkörperschmerz, in Schlafstörungen, Schwindel, Angst und Depression ausdrücken. Vielfach können diese Beschwerden nicht in angemessener Form wahrgenommen und behandelt werden, weil kulturelle und sprachliche Differenzen die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten beschränken. Häufige Konsequenzen sind Frustration, Resignation und/oder Ärger, bei Patientinnen und Patienten wie auch den behandelnden Ärztinnen und Ärzten. Zuletzt werden die – aufgrund des Globalisierungseffektes zunehmend auch bei uns beobachteten – „culture bound syndromes“ (Amok, Koro, Latah, ...) thematisiert.

In diesem Workshop sollen auf der Basis des bio-psycho-sozialen Modells kulturspezifische Faktoren in Diagnose, Beratung und Therapie in Balinttradition gemeinsam erarbeitet werden. Ein wichtiges Ziel dabei ist, sich mit eigenen und fremden Vorurteilen, Ängsten und Glaubenssätzen auseinanderzusetzen, um diese Patientengruppe künftig noch mehr als spannende Herausforderung sehen zu können.

Fallgeschichten aus dem persönlichen Berufsalltag sind erwünscht.

*Maximale Gruppengröße: 16*



## 407 SUPERVISION UND SELBSTERFAHRUNG IN DER VERHALTENSTHERAPIE

Leitung: Alexandra Schosser-Haupt (Sa + So),  
Ruth Werdigier (Mo – Fr)

PSY 3

Für jede therapeutische Arbeit sind Kompetenzen der Therapeutin/des Therapeuten notwendig, die durch Selbsterfahrung beim Einüben spezifischer Techniken erworben werden können. Das Ziel dieser Selbsterfahrung ist es, die eigene Person im Selbstbild und Fremdbild zu vergleichen und Erfahrungen bzw. Veränderungen im Hinblick auf Gefühle, Verhalten und Kognitionen zu ermöglichen.

Aus verhaltenstherapeutischer Sicht unterliegen Therapeutinnen und Therapeuten denselben Lernprinzipien wie ihre Patientinnen und Patienten. Sich in Spielen, Gruppenübungen, nonverbalen Wahrnehmungsübungen und Gesprächen zu erleben ist besonders hilfreich. Dadurch entsteht die Möglichkeit, mit Anderen in Beziehung zu treten und dies im Sinne der Supervision in einer empathischen und humorvollen Gruppenatmosphäre zu reflektieren.

**Pflichtveranstaltung für VT-Lehrgang 2012/2015**

# PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2014

Bad Hofgastein  
13. – 19. September 2014

PSYCHOSOZIALE  
PSYCHOSOMATISCHE  
PSYCHOTHERAPEUTISCHE  
MEDIZIN

[www.psychotherapiewoche.at](http://www.psychotherapiewoche.at)

## REFERENTINNEN & REFERENTEN

**HEIDEMARIE ABRAHAMIAN**, Baumgartner Höhe 1, 1140 Wien

Prim.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> med., Fachärztin für Innere Medizin mit den Zusatzfächern: Endokrinologie und Stoffwechsel, Intensivmedizin, Nephrologie, Geriatrie; Abteilungsvorständin Interne Abteilung im Otto Wagner Spital; ÖÄK- Diplome für PSY 1, 2 und 3.

[heidemarie.abrahamian@wienkav.at](mailto:heidemarie.abrahamian@wienkav.at)

**MARTIN AIGNER**, Landeskrankenhaus Tulln, Alter Ziegelweg 10, 3430 Tulln

Prim. ao. Univ. Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin; Abteilung für Erwachsenenpsychiatrie.

[martin.aigner@tulln.lknoe.at](mailto:martin.aigner@tulln.lknoe.at)

**OTTO AMBROS**, Maroltingergasse 54, 1160 Wien

Dr. med., Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Psychotherapeut (KIP), systemischer Coach, Arbeitsgruppenleiter der AG Psychokardiologie der Österreichischen kardiologischen Gesellschaft, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin und der Akademie für Ganzheitsmedizin.

[ambros@ambros-zalokar.at](mailto:ambros@ambros-zalokar.at) [www.selbstkompetenz.com](http://www.selbstkompetenz.com) [www.ambros-zalokar.at](http://www.ambros-zalokar.at)

**MICHAEL BACH**, Rasthausstr. 25, 83233 Bernau/Felden am Chiemsee, Deutschland

Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeut (VT), Lehrtherapeut der ÖGVT, ÖÄK-Diplome für Psychotherapeutische Medizin (PSY 3) und für Spezielle Schmerztherapie, Balintgruppenleiter, Zertifikat Qualitätsmanager im Gesundheitswesen, EFQM European Assessor; Chefarzt und Ärztlicher Direktor Medical Park Chiemseeblick, Fachklinik für Psychosomatik.

[m.bach@medicalpark.de](mailto:m.bach@medicalpark.de)

**GÜNTHER BARTL**, 2145 Hausbrunn 417 / Fuchsthallergasse 14 Top, 1090 Wien

OMR Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutische Medizin (Hypnose, AT, KIP), Gruppentherapie, Balintgruppenleiter, Lehrtherapeut, Psychotherapeut, eigene Praxis.

[gbartl@speed.at](mailto:gbartl@speed.at)

**ELIA BRAGAGNA**, Billrothstraße 75A/Stiege 1/Tür 2, 1190 Wien

Dr.<sup>in</sup> med., Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychosomatik, Psycho- und Sexualtherapeutin, Leiterin der Akademie für Sexuelle Gesundheit (AFSG).

[praxis@eliabragagna.at](mailto:praxis@eliabragagna.at)

**MICHAEL BURGER**, Nussgasse 4/23, 1090 Wien

Dr. med., MSc, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Oberarzt im LKT Neunkirchen, Balintgruppenleiter der ÖÄK, Lehrtrainer für Gruppendynamik (ÖAGG), Lehrsupervisor und -coach (ÖAGG, ÖVS), Bioenergetische Analyse (DÖK/ÖK), Lebens- und Sozialberater.

[kontakt@michaelburger.at](mailto:kontakt@michaelburger.at) [www.michaelburger.at](http://www.michaelburger.at)

**CHRISTINE BUTTERFIELD-MEISSL**, Margaretenstraße 22, 1040 Wien

Prim.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> med. et Dr.<sup>in</sup> phil., Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie, Psychologin, Psychoanalytikerin (WAP), Psychotherapeutin, Supervisorin im psychosozialen Bereich, Vorstand der Psychiatrischen Abteilung des Kaiser Franz Josef Spitals der Stadt Wien.

[christine.butterfield@wienkav.at](mailto:christine.butterfield@wienkav.at)

**CLEMENS DEJACO**, AKH, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Ao. Univ. Prof. Dr. med., Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie sowie für Intensivmedizin; ÖÄK PSY-Diplome (1/2/3); Ausbildung in medizinischer Hypnose; dzt. stationsführende Oberarzt an der Abtg. Gastroenterologie und Hepatologie, Innere Medizin III, MUW; 1. Sekretär der Österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie.

[clemens.dejaco@meduniwien.ac.at](mailto:clemens.dejaco@meduniwien.ac.at)

**MARGUERITE DUNITZ-SCHEER**, Auenbruggerplatz, 8036 Graz

Univ. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> med., Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, stellv. Leiterin der Psychosomatik, Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde in Graz; Mitglied WAIMH, DC 0-3R Task Force Teams und korrespondierendes Mitglied der amerikanischen Akademie für Kinder- und Jugendpsychiatrie (AACAP); Experte für frühkindliche Essstörungen und Sondendependenz.

[marguerite.dunitz-scheer@medunigraz.at](mailto:marguerite.dunitz-scheer@medunigraz.at)

**TILLI EGGER**, Hüttelbergstraße 21, 1140 Wien

Dr.<sup>in</sup> med, Strahlenonkologin und Psychotherapeutin, Aus- und Weiterbildung Psychoonkologie und Palliative Care, Präsidentin der ÖGPO.

[tilliegger@gmx.at](mailto:tilliegger@gmx.at)

**GERD EICHBERGER**, Siegfriedgasse 46, 3424 Zeiselmauer

Dr. med., MSc, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (Psychoanalyse), Coach, Supervisor, Balintgruppenleiter. Langjährige sozialpsychiatrische Tätigkeit, derzeit Vorsitz in der „Psychosoziale - Zentren - GesmbH“, zuständig für die extramurale sozialpsychiatrische Versorgung von Niederösterreich - Ost.

[gerd.eichberger@aon.at](mailto:gerd.eichberger@aon.at)

**INGE FRECH**, Hauptplatz 5/7, 3002 Purkersdorf

Dr.<sup>in</sup> med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Psychotherapeutin (systemische Familientherapie), ÖÄK Diplom Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeutin der ÖÄK, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe.

[i.frech@gmx.at](mailto:i.frech@gmx.at)

**MONIKA GLAWISCHNIG-GOSCHNIK**, Auenbruggerplatz 2/8, 8036 Graz  
Dr.<sup>in</sup> med., Konsiliar- und Liaisonärztin an der Univ. Klinik für Med. Psychologie und Psychotherapie des Univ.-Klinikums Graz; Leitung und Organisation der interuniversitären AG „Spiritualität im Krankenhaus“; Leitungsteam der Grazer Ausbildung Musiktherapie „GRAMUTH“, Leitung und Organisation des Seminars „leib oder leben“, der ÖGMP; Lehraufträge für Musiktherapie an den Kunstuniversitäten Graz und Wien.  
[monika.glawischnig-goschnik@klinikum-graz.at](mailto:monika.glawischnig-goschnik@klinikum-graz.at)

**MONIKA GRANINGER**, Auenbruggerplatz 2/8, 8036 Graz  
Priv. Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> med., Fachärztin für Innere Medizin, ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin (integrative Verhaltenstherapie), Vertiefte Ausbildung im achtsamkeitsbasierten Trainingsprogramm zur Stressreduktion MBSR (Mindfulness Based Stress Reduction) nach Jon Kabat-Zinn; Aufbau, Etablierung und Leitung der „Coping School“ (ambulantes Interventionsprogramm zur verbesserten Krankheitsbewältigung) für Patientinnen und Patienten mit chronischen, entzündlich-rheumatischen Erkrankungen an der Medizinischen Universitätsklinik für Innere Medizin/Abteilung Rheumatologie in Graz, Leiterin der Arbeitsgruppe Psychoimmunologie.  
[monika.graninger@aon.at](mailto:monika.graninger@aon.at)

**CHRISTIAN GUTH**, Eckpergasse 31/7, 1180 Wien  
Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Körperpsychotherapeut, Lehrtherapeut der österreichischen ÄK (Systemische Therapie, derzeit Lehrender im PSY III Curriculum in OÖ).  
[christian.guth@inode.at](mailto:christian.guth@inode.at)

**WILHELM KANTNER-RUMPLMAIR**, Speckbacherstrasse 23, 6020 Innsbruck  
Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut; Leiter der Psychosomatischen Schmerzambulanz der Univ. Klinik für Medizinische Psychologie Innsbruck.  
[wilhelm.kantner-rumplmair@uki.at](mailto:wilhelm.kantner-rumplmair@uki.at)

**GÜNTER KRETZER**, Grabensprung 159 a, 12683 Berlin  
Dipl.-Psych., Klinischer Psychologe und Supervisor BDP, Psychotherapeut in eigener Praxis, Approbation der Psychotherapeutenkammer Berlin, Dozent und Lehrtherapeut der AGKB em., Ausbilder und Klientenzentrierter Psychotherapeut der GwG em., Focusing-Trainer.  
[guenterkretzer@yahoo.de](mailto:guenterkretzer@yahoo.de)

**EVELYN KUNSCHITZ**, WGKK, GZ Wien Mitte, Strohgasse 28, 1030 Wien  
Dr.<sup>in</sup> med., Internistin/Kardiologin, Psychotherapeutin (Personenzentrierte Psychotherapie, Selbstpsychologie), ÖÄK-Diplome für PSY1, 2, 3, Leiterin der Herzambulanz für psychosomatische Kardiologie, Präsidentin der ÖG für Psychosomatik in der Inneren Medizin, Fachrätin für Psychokardiologie in der AGAKAR, Stlv. AG-Leiterin kardiologische Psychosomatik in der ÖKG, Lektorin an der MUW.  
[evelyn.kunschitz@wgkk.at](mailto:evelyn.kunschitz@wgkk.at)

**MARTIN LANGER**, AKH, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien  
Univ. Prof. Dr. med., Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe; Oberarzt der Abteilung für Geburtshilfe und Fetomaternale Medizin, Universitäts-Frauenklinik Wien; Psychotherapeut (Systemische Therapie); Lektor der Sigmund-Freud-Universität Wien-Paris.  
[martin.langer@aon.at](mailto:martin.langer@aon.at)

**GERHARD LENZ**, Ottakringer Straße 20, 1170 Wien  
Univ. Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeut ÖÄK und ÖGVT (Österreichische Gesellschaft für Verhaltenstherapie), freie Praxis.  
[med@praxis-lenz.at](mailto:med@praxis-lenz.at)

**WOLFGANG MEYER**, 48 Kidbrooke Park Road, London SE3 ODU, UK  
Priv. Doz. Dr. med. habil., FRCPsych, Internist, Psychiater, Arzt für Psychotherapeutische Medizin; Consultant Psychiatrist and Psychotherapist, Lead Consultant Psychotherapy Priory Hospital Hayes Grove, Honorary Senior Clinical Lecturer, Queen Mary University of London, Barts and the London School of Medicine.  
[w.meyer@qmul.ac.uk](mailto:w.meyer@qmul.ac.uk) [www.southlondonpsychotherapy.com](http://www.southlondonpsychotherapy.com)

**GABRIELE MOSER**, Med. Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien  
Univ. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> med., Fachärztin für innere Medizin, Psychotherapeutin, Leiterin der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für Gastrointestinale Psychosomatik und der gastro-intestinalen Psychosomatikambulanz an der Universitätsklinik für Innere Medizin III, Abteilung Gastroenterologie am AKH Wien.  
[gabriele.moser@meduniwien.ac.at](mailto:gabriele.moser@meduniwien.ac.at) [www.gabrielemoser.at](http://www.gabrielemoser.at)

**SIEGFRIED ODEHNAL**, Schelleingasse 8, 1040 Wien  
MR Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Arbeits- und Betriebsmedizin, ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin.  
[siegfried.odehnal@chello.at](mailto:siegfried.odehnal@chello.at)

**ERWIN PARFY**, Lackierergasse 9/12A, 1090 Wien  
Mag. Dr. phil., Klinischer Psychologe und Psychotherapeut (VT), Lehrtherapeut und Vize-Präsident der ÖGVT (Österreichische Gesellschaft für Verhaltenstherapie), Vertreter im Psychotherapiebeirat, freie Praxis.  
[erwin.parfy@psychologe.org](mailto:erwin.parfy@psychologe.org)

**PHILIPP PICHLER**, Hamiltongasse 5 /Haus A/ 24, 1140 Wien  
Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeut (Katathym Imaginative Psychotherapie), eigene Wahlarztpraxis, Seminare: „KIP und Yoga“ mit Ines Glinig.  
[ppichler@davonlaufen.com](mailto:ppichler@davonlaufen.com)

**BRIGITTE RATCLIFFE**, Karl Meißl Straße 7/18, 1200 Wien

Dr.<sup>in</sup> med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin (KIP), Balintgruppenleiterin, Lehrgangsbegleitung PSY-1 und Lehrtherapeutin an der Donauuniversität Krems, Lehrtherapeutin der ÖÄK.

[brigitte.ratcliffe@chello.at](mailto:brigitte.ratcliffe@chello.at)

**ALEXANDRA SCHOSSER-HAUPT**, Zentrum für seelische Gesundheit,

Schererstr. 30, 1210 Wien

Univ. Lektorin Priv. Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> PhD, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, ärztliche Leitung des „Zentrums für seelische Gesundheit Leopoldau“, Honorary Lecturer am MRC SGDP Centre, Institute of Psychiatry, King's College London, Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), PhD in Genetik (King's College London / University of London, UK); Psychotherapeutin in freier Praxis.

[alexandra.schosser-haupt@bbrz.at](mailto:alexandra.schosser-haupt@bbrz.at) [alexandra.schosser@meduniwien.ac.at](mailto:alexandra.schosser@meduniwien.ac.at)

**EDITH SCHRATZBERGER-VÉCSEI**, Speisinger Straße 4, 1130 Wien

Mag.<sup>a</sup> phil. Dr.<sup>in</sup> med., niedergelassene Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (Systemische Therapie), Lektorin an der medizinischen Universität Wien, Präsidentin der Organisation der Ärztinnen Österreichs.

[edith.schratzberger@gmx.at](mailto:edith.schratzberger@gmx.at)

**BHANTE SEELAWANSA**, Penzinger Straße 142/4, 1140 Wien

Dr. phil., Lehrbeauftragter der Universität Wien und Global Academy Liechtenstein, Mitbegründer der Akademie für Buddhismus und Christentum in Wien, Spiritueller Leiter der Theravada Schule der Österreichischen Buddhistischen Religionsgesellschaft (OEBR) und Buddhistische Gemeinde Hamburg (BGH); geboren in Sri Lanka, buddhistischer Mönch seit 1964, 1982 nach Österreich, Studium in Salzburg und Wien.

[seelawansa@gmx.at](mailto:seelawansa@gmx.at)

**THOMAS STEGEMANN**, Univ. für Musik und darstellende Kunst, Rennweg 8, 1030 Wien

Univ. Prof. Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Professor für Musiktherapie (Dipl.-Musiktherapeut), Gitarrenstudium in Los Angeles, USA. Aufbaustudium Musiktherapie an der Hochschule für Musik und Theater, Hamburg. Von 2002 – 2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf; zuletzt leitender Oberarzt.

[stegemann@mdw.ac.at](mailto:stegemann@mdw.ac.at)

**GERALD SUCHAR**, Diepoldsberger Straße 38 - 40, 8061 St. Radegund

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, OA an der Privatklinik St. Radegund bei Graz; ÖÄK Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Verhaltenstherapie); Lehrbeauftragter für das PSY-Diplom Steiermark, Lehrbeauftragter im ULG Psychotherapeutisches Propädeutikum an der Universität Graz, Balintgruppenleiter.

[g.suchar@sanlas.at](mailto:g.suchar@sanlas.at) [www.privatklinik-stradegund.at](http://www.privatklinik-stradegund.at)

**ANDREA TSCHULIK**, Kronprinz Rudolfweg 476, 2534 Alland

Dr.<sup>in</sup> med., Ärztin für Allgemeinmedizin im Klinikum am Kurpark Baden für Orthopädie und Rheumatologie, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Katathymes Bilderleben).

[andrea.tschulik@klinikum-baden.at](mailto:andrea.tschulik@klinikum-baden.at)

**ELISABETH WAGNER**, Mautner-Markhof-Straße 33, 2500 Baden

Dr.<sup>in</sup> med., Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeutin, psychiatrische Leitung der Justizanstalt Favoriten; Supervisorin und Lehrtherapeutin für systemische Familientherapie.

[wagner.elisabeth@gmx.com](mailto:wagner.elisabeth@gmx.com)

**PETER WEISS**, KH der Barmherzigen Schwestern Wien, Stumpergasse 13, 1060 Wien

Prim. Dr. med., Facharzt für Innere Medizin/Gastroenterologie und Hepatologie, Psychotherapeut, Leiter der Abteilung für Innere Medizin und Psychosomatik im KH der Barmherzigen Schwestern Wien.

[peter.weiss@bhs.at](mailto:peter.weiss@bhs.at)

**RUTH WERDIGIER**, Karmelitergasse 5/4, 1020 Wien

Verhaltenstherapeutin, Trainerin, Supervisorin, Coach und Mediatorin in eigener Praxis. Leiterin von Selbsterfahrungsgruppen in der VT- Ausbildung (Wien und Graz), Lehrtherapeutin in der PSY III - Ausbildung (Graz). Spezialgebiete: Konflikt- und Kritikmanagement, Persönlichkeitsentwicklung, Motivation- und Skilltraining, Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie.

[ruth.werdigier@aon.at](mailto:ruth.werdigier@aon.at)

**ALBERT WÖRTL**, Stelzhamerstraße 2/17, 5020 Salzburg

Dr. med. Mag. art., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in eigener Praxis, Arzt für Allgemeinmedizin, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer, Balintgruppenleiter, Referent für psychosomatische Medizin der Ärztekammer Salzburg.

[a.woertl@psychiatriepraxis.at](mailto:a.woertl@psychiatriepraxis.at)

# PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2013

## ORGANISATORISCHE HINWEISE

Beginn: Samstag, 14. September 2013 9.00 Uhr  
Ende: Freitag, 20. September 2013 17.10 Uhr

### ANMELDUNG

Melden Sie sich bitte mittels beigehefteter Anmeldekarte an,  
per E-Mail ([info@psychotherapiewoche.at](mailto:info@psychotherapiewoche.at))  
oder online auf [www.psychotherapiewoche.at](http://www.psychotherapiewoche.at)

Bitte geben Sie bei der Anmeldung unbedingt Ihre **ÖÄK-Arztnummer** bekannt  
(Abfrage unter <http://abfrage.aerztekammer.at/index.jsf>).

Ihre DFP-Punkte werden von uns gebucht.

Das Einlangen Ihrer Anmeldung wird bestätigt.

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Name und Ihre  
Adresse in der Teilnehmerinnen- und Teilnehmerliste aufscheint.

### TAGUNGSBEITRAG € 185

Dieser Beitrag umfasst den Besuch der Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil  
während der ganzen Woche.

### GRUPPENBEITRAG

je Gruppe / Seminar	€ 135
Doppelgruppe	€ 270

Bei Belegung eines Seminars/einer Gruppe erhöht sich der Tagungsbeitrag von  
€ 185 je Gruppe/Seminar um € 135 bzw. um € 270 für eine Doppelgruppe.

Die Gruppeneinteilung erfolgt in der zweiten Hälfte des Monats Juli und wird  
Ihnen gemeinsam mit der Zahlungsvorschreibung übermittelt. Gruppenplätze, die  
nicht innerhalb der in diesem Schreiben angegebenen Frist bezahlt werden, kön-  
nen nicht reserviert werden.

Für arbeitslose bzw. karenzierte Ärztinnen und Ärzte steht bei Nachweis der Vo-  
raussetzungen eine beschränkte Anzahl ermäßigter Plätze (€ 125 Tagungsbeitrag  
inkl. Vorträge und der Vorlesung 100; € 95 je Gruppe bzw. € 190 für eine Dop-  
pelgruppe) zur Verfügung. Der Nachweis ist bei der Anmeldung beizulegen, nach-  
trägliche Gewährung ist nicht möglich.

### ABMELDUNG

Bei Abmeldung vor dem 1. September 2013 wird der eingezahlte Betrag abzüglich  
einer Bearbeitungsgebühr von € 45 rückerstattet. Bei späterer Abmeldung besteht  
kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung.

### UNTERKUNFT

Anmeldung direkt bei der Kurverwaltung –  
mit Zimmerbestellkarte oder E-Mail: [monika.neu@badhofgastein.com](mailto:monika.neu@badhofgastein.com)  
Informationen auch unter [www.badhofgastein.com](http://www.badhofgastein.com)

### VERFÜGBARKEIT DER GRUPPEN

Aktuelle Information unter [www.psychotherapiewoche.at](http://www.psychotherapiewoche.at)

### AUSKÜNFTE UND RÜCKFRAGEN

#### Tagungs-Organisation

alke john & partner

Alke John +43-664-307 75 85 [info@psychotherapiewoche.at](mailto:info@psychotherapiewoche.at)

---

### HINWEIS ZU DEN SELBSTERFAHRUNGSGRUPPEN

Wir ersuchen Sie zu berücksichtigen, dass in schwierigen Lebenssituationen die  
Teilnahme an einer Selbsterfahrungsgruppe im Rahmen der Fort- und Weiterbil-  
dung eine zusätzliche Belastung bedeutet.

Sollte eine derartige Situation gegeben sein – und auch Schwangerschaft ist eine  
solche – fragen Sie bitte die Gruppenleitung, ob eine Teilnahme ratsam ist.

Die gemeinsame Teilnahme an der gleichen Selbsterfahrungsgruppe ist für Per-  
sonen, die zu einander in naher Beziehung stehen, nicht möglich.

---

**PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2014**

Bad Hofgastein 13. – 19. September



**VERANSTALTER**  
**Akademie für**  
**Psychotherapeutische Medizin**

MR Dr. Siegfried Odehnal  
1040 Wien, Schelleingasse 8  
[www.psy-med.info](http://www.psy-med.info)

**LEITUNG**

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Edith Schratzberger-Vécsei

**TAGUNGS-ORGANISATION**

alke john&partner  
Speisinger Straße 4, 1130 Wien  
+43-1-804 17 06  
+43-664-307 75 85  
[info@psychotherapiewoche.at](mailto:info@psychotherapiewoche.at)  
[www.psychotherapiewoche.at](http://www.psychotherapiewoche.at)

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt

Retouren an  
Postfach 555  
1008 Wien



## ANMELDUNG ZUR

# PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2013

Bad Hofgastein 14. - 20. September

Sie können sich auch online anmelden: [www.psychotherapiewoche.at](http://www.psychotherapiewoche.at)

Ich melde mich zu den Plenarveranstaltungen an

Ich möchte folgende Seminare / Gruppen belegen:

		<i>1. Wahl</i>	<i>Alternative</i>
Vormittag	(100-109)	-----	-----
Nachmittag	(201-203)	-----	-----
Abend	(301-303)	-----	-----
Doppelgruppe	(401-407)	-----	-----

Ich ersuche um Ermäßigung (Nachweis liegt bei)

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_



# PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2013

Bad Hofgastein 14. - 20. September

## ZIMMERRESERVIERUNGSKARTE

Bitte kreuzen Sie an, in welcher Preisklasse der Kur- und Tourismusverband Bad Hofgastein Ihre Unterkunft reservieren soll:

- Appartement für 2 Personen (Preis pro Appartement) € 50,- bis 75,-
- Appartement für 4 Personen (Preis pro Appartement) € 80,- bis 100,-
- EZ-Zuschlag
- Einzel-  Doppelzimmer mit Frühstück, Du/WC € 23,- bis 32,- 4,-
- Einzel-  Doppelzimmer Hotel Garni € 32,- bis 39,- 4,-
- Einzel-  Doppelzimmer Hotel ohne Hallenbad (HP) € 55,- bis 65,- 5,-
- Einzel-  Doppelzimmer Hotel \*\*\*\* mit Hallenbad (HP) € 65,- bis 100,- 5,-

Anreisetag: \_\_\_\_\_ Abreisetag: \_\_\_\_\_

Die Zimmerpreise gelten pro Person und Tag - inkl. aller Abgaben.  
Die Quartiere sind direkt mit den Beherbergungsbetrieben zu verrechnen.

**ABSENDER** (Bitte deutlich schreiben)

Titel: .....

Vorname: .....

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Telefon: .....

Mail: .....

ÖÄK-Arztnummer: .....

Tätigkeit: .....

Fach: .....

Bitte  
ausreichend  
frankieren

**Tagungs-Organisation**  
**PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2013**  
z.Hd. Frau Alke John  
**Speisinger Straße 4**  
**1130 Wien**



**ABSENDER** (Bitte deutlich schreiben)

Titel: .....

Vorname: .....

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Telefon: .....

Mail: .....

Kurverwaltung Bad Hofgastein  
Tel: +43-6432-7110 242  
Fax: +43-6432-7110 232  
monika.neu@badhofgastein.com

Bitte  
ausreichend  
frankieren

An den  
**KUR- und**  
**TOURISMUSVERBAND**  
**Postfach 136**  
**5630 Bad Hofgastein**